

Flieden

Bilanz 2009 (ist noch nicht erstellt)

Aktiva		Passiva	
1	Anlagevermögen	1	Eigenkapital
		1.3.2	davon Jahresergebnis
2	Umlaufvermögen	2	Sonderposten
2.4	davon flüssige Mittel		
3	Rechnungsabgrenzung	3	Rückstellungen
4	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4	Verbindlichkeiten
		5	Rechnungsabgrenzung
	Summe Aktiva		Summe Passiva

Einwohner	8.669	Verwaltung			
Ortsteile	9	48,5	Mitarbeiter zuzügl.	0,0	in Eigenbetrieben
Hebesätze in Prozent		Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft			
GrdSt A	230	km	eigenes Straßennetz	65	
GrdSt B	230	2	Kindergärten mit	145	Plätzen
GwSt	310	3	Jugendzentren	0	Seniorenheim
Kreisumlage	32,9	0	Stadthalle	9	Bürgerhäuser
Schulumlage	18,5	1	Freibad	0	Hallenbäder
Eigenbetriebe für		0	Sporthallen	15	Sportplätze
Eigengesellschaft für					

Ergebnishaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010			
Ordentliche Erträge	50 bis 55						11.138	10.344	strenger Haushaltsausgleich ¹	nein	nein
Ordentliche Aufwendungen	60 bis 76						11.114	11.070			
Verwaltungsergebnis							25	-726	fiktiver Haushaltsausgleich ²	nein	nein
Finanzerträge	56,57						77	65			
Finanzaufwendungen	77						264	257	Haushaltssicherungskonzept ³	ja	ja
Finanzergebnis							-187	-192			
Ordentliches Ergebnis pro Kopf							-162	-918	Freie Spitze ⁴	nein	nein
außerordentliche Erträge	59						103	0			
außerordentliche Aufwendungen	79						56	0			
Außerordentliches Ergebnis							47	0			
Jahresergebnis							-116	-918			

¹ Ein strenger Haushaltsausgleich ist erreicht, wenn das ordentliche Ergebnis "0" oder positiv ist.

² Ein fiktiver Haushaltsausgleich kann durch ein positives außerordentliches Ergebnis erreicht sein.

³ Ein Haushaltssicherungskonzept muss erstellt werden, wenn das ordentliche Ergebnis negativ ist.

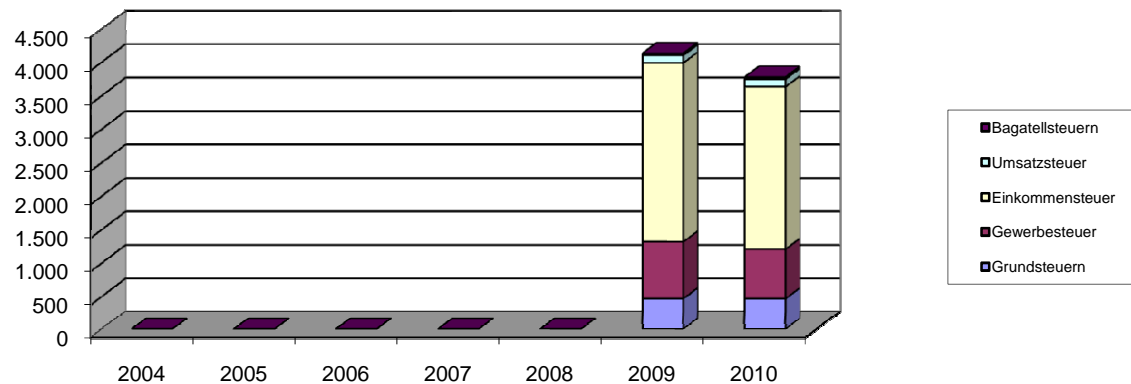
⁴ Freie Spitze bedeutet Jahresüberschuss und damit Zuführung zum Eigenkapital in der Bilanz.

Finanzhaushalt		2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Liquiditätsprobleme ⁵	2008	2009	2010
Finanzmittelfluss												
aus Verwaltungstätigkeit	9						583	-102	Liquiditätsprobleme ⁵	nein	nein	
aus Investitionstätigkeit	15						-2.482	-1.281				
aus Finanzierungstätigkeit	18						1.904	721				
Cash-Flow							4	-662				
Finanzmittelbestand 1.1.	20						2.851	2.855				
Finanzmittelbestand 31.12.							2.855	2.193				

Erträge		Rechnungsergebnisse						Planansätze		Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €						2009	2010	2008	2009	2010
	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010				
Einwohner							8.669	8.669				
ordentliche Erträge gesamt	50 bis 55						11.138	10.344				
jährl. Veränderung							#DIV/0!	-7,1%	Steuerquote¹		37,1%	36,6%
Off.-rechtl. Lstg.-entgelte	51						2.184	2.164	Zuwendungsquote²		39,5%	39,1%
Anteil an ordentlichen Erträgen							19,6%	20,9%	Gemeinschaftsteuerquote³		67,3%	67,1%
Erträge aus Zuweisungen	54						4.404	4.044	Gewerbsteuerquote⁴		20,6%	19,6%
davon vom Land	5401						3.346	2.573	Bagatellsteuerquote⁵		0,7%	0,7%
Steuereinnahmen	55						4.136	3.782				
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-8,6%				
pro Kopf							477 €	436 €				
Einkommensteuer	5500						2.670	2.425				
Anteil an Steuereinnahmen							64,6%	64,1%				
Umsatzsteuer	5504						113	113				
Anteil an Steuereinnahmen							2,7%	3,0%				
Grundsteuer A	5551						41	41				
Anteil an Steuereinnahmen							1,0%	1,1%				
Grundsteuer B	5552						435	435				
Anteil an Steuereinnahmen							10,5%	11,5%				
Gewerbsteuer	5553						850	740				
Anteil an ordentl. Erträgen							7,6%	7,2%				
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-12,9%				
Gewerbsteuer netto	5553./738010						670	570				
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-14,9%				
pro Kopf							77 €	66 €				
Spielapparatsteuer	555912						2	2				
Hundsteuer	555920						25	26				
Zweitwohnungsteuer	555960						0	0				

¹ Diese Quote ist das Verhältnis von Steuererträgen zu ordentlichen Erträgen. Je höher sie ist, desto größer ist die Selbstfinanzierung der Kommune.
² Diese Quote ist das Verhältnis von öffentlichen Zuweisungen zu den ordentlichen Erträgen. Sie drückt das Maß der finanziellen Abhängigkeit der Kommune aus.
³ Diese Quote erklärt den Anteil von Einkommen- und Umsatzsteuer am Steueraufkommen.
⁴ Diese Quote erklärt den Anteil der Gewerbesteuer am Steueraufkommen.
⁵ Diese Quote erklärt den Anteil aller Bagatellsteuern am Steueraufkommen.

Steuererträge in T€



Aufwendungen	Rechnungsergebnisse							Planansätze		Kennziffern		
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010				
ordentl. Aufwendungen ges.	60 bis 78						11.114	11.070				
jährl. Veränderung							#DIV/0!	-0,4%				
für Personal	62,63,64,65						2.342	2.366				
davon für Versorgung	644-646						226	210				
pro Kopf							270 €	273 €				
Personalbestand Kernhaushalt							48,50	48,50				
für Personal der Eigenbetriebe							0	0				
Personalbestand Eigenbetriebe							0,00	0,00				
Personalaufw. inkl. Eigenbetriebe							2.342	2.366				
pro Kopf							270 €	273 €				
Gesamtbestand (Kernhaushalt und EB)							48,50	48,50				
für Sach- und Dienstleistg.	60,61,67-69						2.626	2.411				
für Abschreibungen	66						1.103	1.626				
für Steuern	70,73,74						4.133	3.782				
davon GwSt-Umlage	738010						180	170				
davon Umlage an Gemeinden	7354						1.379	1.247				
für Zuweisungen	71						681	676				
für Transferleistungen	72						0	0				
für Zinsen	77						264	257				
Konsumaufwendungen *							7.015	7.335				
pro Kopf							809 €	846 €				

* Durch die Kennziffer Konsumausgaben (vgl. auch Kennziffern) kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

¹ Diese Quote gibt an, welchen Anteil die Personalauswendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

² Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

³ Diese Quote drückt die kommunale Eigenverantwortlichkeit der Gesamtaufwendungen aus. Hier werden die Aufwendungen für Personal, Sach- und Dienstleistungen, Abschreibungen, Zuweisungen und Zinsen zu den gesamten ordentlichen Aufwendungen in Beziehung gesetzt.

⁴ Diese Quote drückt den Aufwandsanteil für Sach- und Dienstleistungen aus. Ein niedriger Wert lässt erkennen, dass die Kommune sich vermehrt für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

⁵ Diese Quote zeigt den Zinsaufwand an den ordentlichen Aufwendungen an.

⁶ Diese Quote verdeutlicht die beanspruchten ordentlichen Erträge für den Zinsaufwand.

⁷ Diese Quote gibt an, welcher Anteil der Aufwendungen weitgehend unbeeinflussbar ist. Achtung: Eine niedrige Quote kann bedeuten, dass das Vermögen weitgehend abgeschrieben ist (Überalterung des Anlagevermögens).

Aufwendungen in T€

Jahr	Personalaufwand	Sachaufwand	Abschreibung	Zinsaufwand	Steuern	Zuweisungen	Transferleistungen
2004	~500	~500	~500	~500	~500	~500	~500
2005	~500	~500	~500	~500	~500	~500	~500
2006	~500	~500	~500	~500	~500	~500	~500
2007	~500	~500	~500	~500	~500	~500	~500
2008	~500	~500	~500	~500	~500	~500	~500
2009	~2.500	~2.500	~1.000	~1.000	~1.500	~1.500	~1.000
2010	~2.500	~2.500	~1.000	~1.000	~1.500	~1.500	~1.000

Anlagen	Rechnungsergebnisse					Planansätze		Abkürzungsverzeichnis	
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €								
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010		
Einwohner					8.669	8.669	8.669	Aufwendg.	Aufwendungen
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten gem. Muster 4 zu §1 GemHVO								außerord. Ergeb.	außerordentliches Ergebnis
1. aus Anleihen					0	0	0	Dienstleistg.	Dienstleistungen
2. aus Krediten					6.965	7.799	9.592	EB	Eigenbetrieb
2.6 davon vom Kreditmarkt					4.683	4.815	6.490	EK	Eigenkapital
3. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen					1	1	1	gem.	gemäß
4. der Sondervermögen					0	0	0	GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung
5. aus Rücklagen und Sonderrücklagen					0	0	0	ges.	gesamt
6. aus Mitgliedschaften in Zweckverbänden					0	0	0	GrdStA	Grundssteuer A
7. aus Beteiligung an wirtschaftl. Unternehm.					0	0	0	GrdStB	Grundssteuer B
8. aus lfr. Mietverträgen und ÖPP-Verträgen					0	0	0	GwSt	Gewerbsteuer
Summe					6.966	7.800	9.593	ha	Hektar
pro Kopf					803,55	899,76	1.106,59	HH	Haushalt
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen und Rückstellungen gem. Muster 5 zu §1 GemHVO								inkl.	inklusive
1. Rücklagen und Sonderrücklagen					0	0	0	jährl.	jährlich
pro Kopf					0,00	0,00	0,00	km	Kilometer
1.1 aus Überschüssen des ord. Ergebnisses					0	0	0	KVVR	Kommunaler Verwaltungsrahmen
1.2 aus Überschüssen des außerord. Ergeb.					0	0	0	lfr.	langfristig
1.3 zweckgebundene Rücklage					1.152	1.313	1.478	Leistg.	Leistungen
1.4 Sonderrücklage								öff.rechtl Lstg.-entgelte	öffentlich rechtliche Leistungsentgelte
2. Rückstellungen (Summe)					2.670	2.693	2.717	ÖPP	Öffentlich private Partnerschaft
pro Kopf					307,99	310,65	313,42	ord.	ordentliche
Übersicht über die Fraktionszuschüsse gem. Muster 6 zu §1 GemHVO								Personalaufw.	Personalaufwand
1. Gesamtbetrag der Mittel					1.980	1.980	1.980	Rechn.-Abgrenz.-Posten	Rechnungsabgrenzungsposten
3. Zus. gewährte geldwerte Leistg. (Summe)					0	0	0	Unternehm.	Unternehmen
Summe Fraktionsfinanzierung					1.980	1.980	1.980	verbd.	verbundene
pro Kopf					228,40	228,40	228,40	wirtschaftl.	wirtschaftliche
								zus.	zusätzlich